

st gegangen
Spielbank
Roulette-
minig, Brand-
serrt, Schrei-
kontrollrunden
ch der Schar
mit Eimern,
n dafür sor-
früh wieder
abend viel-
blitzblankes,
K. W.

Neu, Nieder-
st. Stell. Ver-
antwortlich für
Neu, Kommu-
Stadt, Joseph
Antea Hamm.
Neu, Nieder-
st. Stell. Ver-
antwortlich für
Neu, Kommu-
Stadt, Joseph
Antea Hamm.
Neu, Nieder-
st. Stell. Ver-
antwortlich für
Neu, Kommu-
Stadt, Joseph
Antea Hamm.

Neu-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 178

DONNERSTAG, 2. AUGUST 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Vorerst zivil

Fünf Maschinen für „Kleine Luftbrücke“

Bonn, 1. August. (AP) Die westlichen Alliierten haben am Mittwoch die ersten konkreten Maßnahmen für die Errichtung einer „kleinen Luftbrücke“ getroffen, um die wichtigsten Westeuropäischen Exportgüter trotz der sowjetischen Behinderung des Warenverkehrs in die Bundesrepublik zu befördern. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, ist zunächst geplant, fünf Privatflugzeuge zu chartern, die den regelmäßigen Warenflugdienst zwischen Westberlin und der Bundesrepublik aufnehmen sollen. Seit Wochen liegen in Westberlin Millionenwerte von Exportwaren fest, da die sowjetischen Behörden es ablehnen, die bisher üblichen Warenbegleitscheine für den Transport durch die sowjetische Zone auszuerteilen.

Zwei Flugzeuge sollen von der British European Airways, zwei von der Pan American Airways und eine Maschine von der Air France gestellt werden. Eine britische viermotorige „Tudor“-Maschine ist am Mittwoch bereits in Hamburg eingetroffen, von wo die englischen Behörden ihre Flugzeuge auf die „Kleine Luftbrücke“ schicken werden. Die amerikanischen und französischen Maschinen dürften von Frankfurt Rhein-Main-Flughafen aus operieren. Die alliierten Behörden wollen solange wie möglich Maschinen von privaten Fluggesellschaften für die „Kleine Luftbrücke“ einsetzen. Auf britischer Seite wird jedoch schon jetzt die Verwendung von Transportmaschinen der britischen Luftstreitkräfte befürwortet.

Entscheidung fällt im Oktober

Über deutschen Beitrag — Ab Frühjahr 1953, „wenn alles gut geht“

London, 1. August. (AP/dpa) Die Außenminister der zwölf Atlantikpaktmächte werden sich in diesem Herbst in zwei Sitzungen mit der Rolle befassen, die Deutschland in der europäischen Verteidigung spielen soll. Die erste Konferenz wird voraussichtlich am 17. September in Ottawa stattfinden, die zweite Ende Oktober in Rom. Vor der Konferenz in Ottawa werden die Außenminister der USA, Großbritannien und Frankreichs voraussichtlich noch einmal in Washington zusammenkommen.

Aus unterrichteter Quelle verlautet, daß die Frage des deutschen Verteidigungsbeitrags bis Mitte September aller Voraussicht nach noch nicht entscheidend sei. Man werde daher in Ottawa über dieses Problem keine Beschlüsse fassen können und noch einmal in Rom zusammenkommen.

Nach Ansicht von maßgeblicher amerikanischer Seite werden, „wenn alles gut geht“, 175.000 deutsche Soldaten bis zum Frühjahr 1953 in eine europäische Armee eingegliedert sein. Ein hoher USA-Beamter erklärte, General Eisenhower befürworte die Idee einer europäischen Armee, da diese der einzige annehmbare Weg sei, um Deutschland in das westliche Verteidigungssystem einzubeziehen. Deutschland soll Truppen in Stärke von etwa zehn Divisionen und technischen Einheiten unter dem Kommando eines übernehmenden Generalstabs zur Verfügung stellen. Diese militärischen Fragen sollten auf der nächsten Außenministerkonferenz der USA, Großbritannien und Frankreichs in Washington erörtert werden. Dabei sollten die Wiederherstellung der Souveränität

der Bundesrepublik und ihre Bewaffnung miteinander gekoppelt werden.

Französische Kreise hoffen, daß der Vertrag für die Bildung der Europäerarmee, über die zur Zeit in Paris verhandelt wird, bis zum zweiten Treffen des Atlantikpakt in Rom unterschrieben sein werde, was jedoch von amerikanischer Seite bezweifelt wird. Die Amerikaner weisen darauf hin, daß die Verhandlungen bisher über das „Stadium der hoffnungsvollen Erwartung“ nicht hinausgediehen seien und der Vertrag kaum noch in diesem Jahr fertiggestellt oder gar unterzeichnet werden dürfte. Diese Stellen rechnen vielmehr damit, daß die Außenminister der Westmächte sich schon in Washington darauf einigen werden, ihren Regierungen den sofortigen Beginn der Vorbereitungen für die deutsche Wiederbewaffnung vorzuschlagen. Die dann in der Bundesrepublik aufzustellenden Einheiten würden — unmittelbar — dem atlantischen Hauptquartier General Eisenhowers unterstellt werden und später in die Europäerarmee eingegliedert werden.

Nach den gegenwärtigen alliierten Plänen

soll der Bundestag zu Beginn des kommenden Jahres aufgefordert werden, ein Gesetz über die Beteiligung an der europäischen Armee zu verabschieden. Wenn die Verträge zur Abklärung des Besatzungsstatus bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend seien, würden die Alliierten eine bindende Erklärung abgeben, die dem zukünftigen Inhalt der Verträge entspreche. Nach alliierten Schätzungen werden nach Beseitigung aller Hindernisse etwa zwölf Monate zur Aufstellung der deutschen Einheit benötigt.

Maschinenpistolen aus Spanien

Für den Bundesgrenzschutz

Bonn, 1. August. (dpa) Der Bundesgrenzschutz soll umgehend mit Maschinenpistolen ausgerüstet werden. 1500 Stück mit der nötigen Munition sind nach einer Mitteilung des Bundesinnenministeriums bereits aus Spanien in der Bundesrepublik eingetroffen. Der Grenzschutz verfüge bisher lediglich über Karabiner und Maschinengewehre für die aber bei der Munitionsbeschaffung Schwierigkeiten beständen.

Meldungen, in denen behauptet worden war, die Hohe Kommission habe dem Grenzschutz die Genehmigung für leichte Stützfeuerwaffen versagt, wurden von zuständiger Stelle zurückgewiesen. Die Verhandlungen darüber seien noch nicht abgeschlossen. Man rechne aber mit einem günstigen Ausgang. In diesem Zusammenhang wurde betont, daß der Schußwaffengebrauch für den Grenzschutz scharf befohlen unterliege. Als Polizeitruppe werde der Grenzschutz stets versuchen, seine Aufgaben unter möglicher Schonung aller Beteiligten zu erreichen.

2000 Landarbeiter streiken

Ausdehnung auf ganz Bayern möglich

München, 1. August. (AP) In Bayern trafen am Mittwoch über 2000 Landarbeiter in den Streik. Sie fordern vom 1. August an eine Lohnerhöhung von 25 Prozent. Der bayerische Gewerkschaftsbund rechnet damit, daß bis Mitte nächster Woche etwa 25.000 Landarbeiter streiken werden, falls die Verhandlungen mit den Arbeitgebern erfolglos bleiben.



Ein Känguruh als Vorbild?

Nicht ganz stimmt es, denn das Känguruh trägt sein Junges in einem Beutel auf dem Bauch. Vielleicht hat aber auch dem jungen dänischen Vater eine Kängaruberin als Vorbild gedient, um das Problem „Kinderwagen und Ausstieg“ zu lösen. Ob dem Kinde dabei wohl ist, wagen wir allerdings zu bezweifeln.

Bild: Keystone

„Hier geschieht was für die Jugend!“

200 000 erleben Sommerferien — Nordrhein-Westfalens Jugendarbeit verfügt über 52 Millionen

Düsseldorf, 1. August. (Eigenbericht) 150 000 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen nehmen in diesem Sommer an internationalen Lagern im Ausland teil, die mit gemeinnützigen Arbeiten verbunden sind. Die Jugendlichen helfen z. B. bei der Beseitigung von Lawinschäden in Österreich und der Schweiz. In 550 überörtlichen Jugendlagern, die u. a. von der katholischen Jugend im Saarland, von der evangelischen Jugend im Sauerland, von der Sportjugend in Duisburg-Wedau usw. veranstaltet werden, finden 80 000 junge Menschen Entspannung und Erholung; rund 100 000 Jugendliche führen während der Sommerferien über 600 Gruppenlager und Heimferienzeiten durch. Das sind nur kleine Beispiele für die Auswirkungen des Landesjugendplans, der im Landtag von Nordrhein-Westfalen durch die Zustimmung zum Haushalt des Ministerpräsidenten und der Staatskanzlei zum Gesetz erhoben wurde. Die erforderlichen Mittel wurden

den in der Einzelabstimmung mit breiter Mehrheit beschlossen. Damit bestätigen die Abgeordneten, daß sie sich mit der Initiative Arnold als einen der Bemühungen, eine Brücke zwischen Staat und Jugend zu schlagen.

Im Rahmen einer Besichtigungsfahrt der Bundespresskonferenz durch Nordrhein-Westfalen teilte in Düsseldorf der Jugendreferent der Landesregierung, Meid, Einzelheiten des Landesjugendplans mit. Er betonte die dankbare Anerkennung der Jugend für die Initiative des Ministerpräsidenten und die rasche und gründliche Arbeit des Parlaments, besonders des Jugendausschusses. „Hier geschieht wirklich etwas für die Jugend!“ Mit der schnellen Verwirklichung des Plans sei die beste Antwort auf den Ruf gegeben worden, der von der großen Jugendbewegung der mehr als 120 000 Jugendlichen und -führerinnen am 15. Oktober 1950 im Essener Ruhrstadion ausgegangen sei. Zugleich werde hier gegenüber dem Propa-

gandarmumfeld für die kommunistischen „Weltfestspiele der Jugend“ das ehrliche Bemühen von Parlament und Regierung bewiesen, die Einheit von Staat und Jugend zu festigen. Die Jugend aller Verbände, erklärte Meid dem Vertreter der „Rheinischen Post“, zeige sich vor allem dankbar dafür, daß Nordrhein-Westfalen zusätzlich zu 240 000 Mark aus allgemeinen Etatmitteln bereits vor der Verabschiedung des Haushalts 320 000 Mark aus dem Landesjugendplan zur Verfügung gestellt habe. Diese Mittel seien für die Sommerlager, Heimferienzeiten und Fahrten gerade rechtzeitig gekommen.

Insgesamt stehen im Haushaltsjahr 1951 51,9 Millionen Mark für die Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Das sind 20 Millionen mehr als im vergangenen Haushaltsjahr. Der größte Teil dieses Betrages, nämlich 24,5 Millionen Mark, sind im Landesjugendplan ausgewiesen. 21,5 Millionen sind in allgemeinen Etatpostitionen enthalten, die für die Jugendhilfe einschließlich Jugend- und Kinderfürsorge vorgesehen sind. Drei Millionen werden aus Mitteln des Bundesjugendplans erwartet. Für Bildung, Schulung und Erziehung der Jugendlichen sind 16,2 Millionen vorgesehen; 16,2 Millionen sollen für Jugendberufshilfe und Jugendheim verwandt werden; 770 000 Mark sind für Landesjugendtreffen, für Jugendverbände, Landesjugendring und Ring der politischen Jugend bestimmt. Von den insgesamt 2,927 Millionen Nordrhein-Westfalen sind rund 838 000 Jungen und 495 000 Mädchen den Jugendverbänden angeschlossen.

Schrecklicher Tod im Eismeer

Schiffbrüchige des zweiten Weltkrieges kamen bei den Bäreninseln um

Oslo, 1. August. (dpa) Leichenreste einiger Menschen entdeckten Angehörige einer norwegischen Expedition auf Hopen in der Nähe der Bäreninseln im Nordatlantik. Sie fanden Teile von Uniformen, Geldtaschen und ein großes, kaum beschädigtes Rettungsschiff mit Schwimmwesten. Es war nicht mehr festzustellen, wie viele Schiffbrüchige es waren, da inzwischen Eisbären die Insel heimgesucht hatten.

Wie die in Oslo erscheinende Zeitung „Dagbladet“ berichtet, deuteten die Uniformteile auf sowjetische Herkunft hin, während Zigarettenschachteln und Feuerzeuge amerikanischen Ursprungs waren. Die Geldbörsen enthielten russische Münzen. Es wird angenommen, daß die Schiffbrüchigen von Hunger oder Kälte umgekommen sind. Wie lange sie auf der Insel lebten, war nicht auszumachen. Jedoch wurden Reste einer Feuerstelle entdeckt. Während des zweiten Weltkrieges benutzten die alliierten Geleitzüge nach Murmansk stets die nördliche Route, die zwischen den Bäreninseln und Spitzbergen hindurchlief. Dort wurden mehrfach Transportfahrzeuge von deutschen U-Booten versenkt. Es ist deshalb anzunehmen,

daß sich Angehörige eines torpedierten sowjetischen Dampfers auf die Insel Hopen retten konnten, dort aber ein furchtbares Ende fanden. Die Überreste ihrer Leichen sind von den Norwegern beigezeichnet worden.

Maurice Pêche, der ehemalige französische Finanzminister, hat sich bereit erklärt, einen Versuch zur Bildung einer neuen Regierung zu machen.

Hessische Kronjuwelen kehren heim

Amerikaner geben geraubten Familienschmuck zurück — Nur ein Drittel wiedergefunden

Frankfurt, 1. August. (dpa/AP) Mitglieder des landgräflichen Hauses Hessen wurden am Mittwoch in Frankfurt ein Teil des 1945 gestohlenen Familienschmucks zurückgegeben. Es handelt sich insgesamt um 270 Schmuckstücke, deren Wert auf mindestens 2,5 Millionen DM geschätzt wird.

Der Schmuck war während des Krieges im Keller des Schlosses Friedr. Hof bei Kronberg im Taunus eingemauert worden. Als die

Amerikaner einrückten, machten sie aus dem Schloß einen Offiziersklub, dessen Leitung Kathleen Nash, Hauptmann im amerikanischen Frauenkorps, übernahm. Sie entdeckte zusammen mit ihrem späten Mann, dem Obersten Durant, und dem Major Watson den Familienschmuck. In den Jahren 1946/47 wurden die drei mehrfach wegen Diebstahls vor Gericht gestellt. Oberst Durant erhielt 15 Jahre Zuchthaus, die er gegenwärtig noch verbüßt. Seine Frau und Major Watson wurden zu je fünf Jahren Gefängnis verurteilt und befinden sich inzwischen wieder auf freiem Fuß.

Ein Teil der gestohlenen Juwelen wurde in Irland, einige andere Stücke in der Schweiz, in Chicago und in Texas gefunden. Mehrere Schmuckstücke verwarfte die Schwester von Frau Durant. Einige Armbrüste und Ringe waren im Staate Virginia vergraben worden. Die Fahndung kostete die Vereinigten Staaten rund 100 000 Dollar. Die kostbarsten Stücke, die jetzt von den Amerikanern zurückgegeben wurden, sind zwei Platinarmbänder mit 600 und 405 Diamanten, eine Platinuhr, ein über 116 Karatiger Saphir, eine Anzahl Diamanten im Gesamtgewicht von 282,77 Karat und ein goldenes Armband, das mit 27 Diamanten, 54 Rubinen und 67 Smaragden besetzt ist.

Die Juwelen wurden in einem Sonderflugzeug unter militärischem Schutz nach Deutschland zurückgebracht und waren seit dieser Zeit ständig bewacht. Bei der Übergabe äußerte der Landgraf Philipp von Hessen, daß die wertvollsten Teile des Familienschmucks nicht dabei seien. Sie befinden sich anscheinend noch immer im Besitz der Diebe oder ihrer Helfershelfer.

Verständnis für Kemnitz?

USA-Appell an Berliner Bevölkerung

Berlin, 1. August. (AP) Der amerikanische Stadtkommandant in Berlin, Generalmajor Matthew, brachte am Mittwoch die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Berliner Bevölkerung für das Ver-

gehen der amerikanischen Behörden im Falle Kemnitz Verständnis zeigen werden.

Besprechungen der amerikanischen und deutschen Vertreter sollten dazu dienen, „endgültig gewisse Mißverständnisse zu klären“.

Bundesjustizminister Dehler erklärte jedoch am Mittwoch zu dem amerikanischen Anweisung an die Berliner Regierung, das Urteil gegen Kemnitz zu annullieren, vom deutschen Rechtsstandpunkt aus seien Eingriffe in ein deutsches Verfahren unerträglich. „Wenn von der Hohen Kommission erklärt wurde, Kemnitz habe dem deutschen Strafrecht nicht widergehandelt, so ist dagegen zu sagen, daß die Verbrechen dieses Menschenräubers nach deutschem Recht unbedingt bestraft werden müssen.“

Leizte Sportmeldungen

Peeters und de Santi

Nürnberg. (dpa) Die dritte Etappe der Deutschlandrundfahrt von Rosenheim nach Nürnberg über 228 km war die längste und schwierigste. Dennoch ließen die Fahrer durch. Der Belgier Ward Peeters (Rabensicht) holte seinen dritten Etappensieg in 8:01:30 Stunden. Träger des weißen Trikots blieb weiterhin der Italiener de Santi, der in Nürnberg als Sechster eintraf.

Polaren überlegener Sieger

Mülheim-Ruhr. (Eigenbericht) Der erste Tag des internationalen Charakter tragenden Rafferberger Rennfestes stand meist im Zeichen der Favoriten. Die Hauptprüfung war der Preis von Oberhausen (5000 DM), in über 2200 m fahrenden Hürdenrennen, das durch die Teilnahme des Belgiers Pas de Calais eine internationale Note erhielt. Zwischen den beiden letzten Sprüngen griff der klug geschonte Polareiter den führenden Irwin an und gab diesem auf der flachen Leicht das Nachsehen. Der Belgier Pas de Calais schlug sich unter dem Höchstgewicht überaus schick.

1. Rennen: 1. Finkenstiel (Hendrich), 2. Guntzke; ferner: Contesse, Rosenwald, Occasion, Lg. 5, 2, 1. Toto 16:12.

2. Rennen: 1. Serenade (O. Langner), 2. Elmar Alstad; ferner: 3. Hühner, 4. Alsterfahrt; ferner: Muskau, Pin-

Lg. 2, 2, 1. Zeit 1:16,5. Toto 59:18, 26, 26, 26. EW 982. — 3. Rennen: 1. Avelan (H. Cohn), 2. Overland, 3. Grotte; ferner: Lockvogel, Wandland, Stelmmer, Isarville (ausgebrochen), Angulo, Lg. 4, 3, 2. Zeit 2:54. Toto 10:18, 15, 29. EW 94. — 4. Rennen: 1. Polareiter (H. Cohn), 2. Irwin, 3. Pas de Calais; ferner: Polareiter, Erbach, Grotte, Lg. 5, 3, 2. Zeit 2:54. Toto 10:18, 15, 29. EW 94. — 5. Rennen: 1. Goldgäule (E. Jung), 2. Thale, 3. Ostf., 4. Novasta; ferner: Wanda, Lg. 6, 3, 2. Zeit 2:54. Toto 10:18, 15, 29. EW 94. — 6. Rennen: 1. Janculus (G. Wolter), 2. Abenschild, 3. Thorund, 4. Goliath; ferner: Wunderhorn, Frühlingsanfang, Dohne, Lg. 7, 2, 1. Zeit 2:54. Toto 10:18, 15, 29. EW 94. — 7. Rennen: 1. Abt., 1. Casper (Zehmsch), 2. Lido, 3. Magister; ferner: Silmus, Lg. 1, 1, 1. Zeit 2:12,5. Toto 40:17, 34, 15. EW 738. 2. Abt.: 1. Rose (L. Demandt, ohne Wette), 2. Mal-Tanzer, 3. Forster, 4. Goldwasser; ferner: Hochwald, Ossane, Lg. 1, 1, 1. Zeit 2:14. Toto 2:14. EW 502. L. K.

Die ersten Fußballspiele ...

Ergebnisse: Borussia Dortmund — Hamburger SV 1:1. FC Köln — Preußen Dillbrück 6:1. Bayer Leverkusen — TC Urdet 5:0. Meidericher SV — Preußen Münster 1:5 abgebr. Auswähl Kray — RW Essen 0:2 abgebr. Borussia M-Gladbach — Austria-Klagenfurt 2:1 (0:1). Rheyter SV — FC M-Gladbach 3:0 (1:0). SpVg Herten — Hamborn 0:2 abgebr. BV Alsenes — SVf. Katernberg 1:2 abgebr. Rot-Weiß Oberhausen — Elmar Alstad 0:0 abgebr. VfL Benrath — SV Sodingen 2:1 abgebr. ESV Hagen — VfB Marthor-Benrath 0:0. SV Wankum — Duisburger SpV 1:2 abgebr. Eintracht Osnabrück — SpVg Erkenschwick 1:1 (1:0).

Arnold sprach Fette und Föcher

Über soziale und wirtschaftliche Probleme
Düsseldorf, 1. August. (Eigenbericht) Ministerpräsident Arnold empfing am Mittwoch den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette, und dessen Stellvertreter in der Bundesleitung des DGB, Matthias Föcher.

Eine längere Aussprache ergab die Möglichkeit, alle sozialen und wirtschaftlichen Probleme eingehend zu prüfen. Mit diesem Besuch wurde, wie die Landespressstelle mitteilt, die Tradition der Zusammenarbeit fortgesetzt, die sich zwischen dem DGB unter der Führung von Dr. Hans Böckler und der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen herausgebildet und für die Interessen der Gesamtwirtschaft so ersprießlich ausgewirkt hat.

Zusammenarbeit möglich

Fette: Obligationen statt Aktienkauf

Düsseldorf, 1. August. (Eigenbericht) Zur ersten Besprechung mit Vizekanzler Böcker und zu den Forderungen der Gewerkschaft für die Neuordnung der deutschen Wirtschaft nahm der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Fette, am Mittwochabend im Bayerischen Rundfunk Stellung. Er hielt es dabei für möglich, daß die Aussprachen eine weitere Zusammenarbeit als Ergebnis hätten.

In der Frage der C-Gesellschaften des Kohlenbergbaus warf Fette der Bundesregierung die Haltung dieser Gesellschaften auf Veranlassung und im Einvernehmen mit der Bundesregierung von den Alliierten angenommen seien. Die Bundesregierung habe damit erreicht, daß das alliierte Gesetz Nr. 27 jeden-

falls für den Bergbau „nur noch der Zerschlagung der deutschen Großunternehmungen“ diene. Für den gesamten Bereich der Grundstoffindustrie forderte Fette erneut die Überführung in eine gemeinwirtschaftliche Ordnung. Zur Neuordnung der Eigentumsverhältnisse wiederholte Fette den Vorwurf, daß die Bundesregierung den Alliierten deutlich ihre Sympathie mit den Plänen des Aktienkaufs zu verstehen gegeben habe. Ein Wiederaufkauf der Aktien der alten Konzernverwaltungen in den Verträgen der neuen Gesellschaften gegen den Sinn der Neuordnung. Statt eines Aktienkaufs schlug Fette die Ausgabe von Obligationen an die bisherigen Eigentümer vor. Diese Obligationen sollten aus den Gewinnen der neuen Gesellschaften verzinst werden und evtl. mit Bezugsrecht auf die Aktien der neuen Gesellschaften für den Fall ausgestattet werden, daß der Bundestag die Aktien wieder in private Hände geben wolle.

Sechs „C“-Gesellschaften wollen nicht

Bonn, 1. August. (Eigenbericht) In Bonn vorliegende Informationen besagen, daß von 15 aus der alliierten Kontrolle entlassenen, nicht konzerngebundenen sogenannten „C“-Gesellschaften nur sechs bereit seien, sich freiwillig in die Neuordnung des Bergbaus einzufügen und lassen, während sechs selbständig bleiben wollen und auch bei Verhandlungen wegen ihrer Teilnahme an der Neuordnung auf ihrem Standpunkt beharren. Es heißt weiter, daß sie sich zu beteiligen bereit wären, wenn ihnen bindende Zusagen gemacht würden, die ihnen auch für die Zukunft und trotz ihrer Teilnahme des privaten Charakter ihrer Zeichen garantieren.

28 Grad Celsius — friedliche Stadtväter

Vier Stadträte 25 Jahre in der Neußer Kommunalpolitik — Ein neues Altersheim — Schulbaracken und Trinkhallen erregen die Gemüter



Vier lachende Gesichter — 25 Jahre Stadtrat ist schon ein seltenes Jubiläum, das froh stimmen muß

100 Jahre Stadtrats-Arbeit

OB Frings, Stadtv. Knümann, Kreuels und J. Schmitz 25 Jahre in der Neußer Stadtvertretung

Am Anfang der letzten Stadtratssitzung vor dem Schützenfest stand die Vereidigung der neuen Stadträte Dr. Geller-Zärtling, die an Stelle des durch Arbeitsüberlastung und Verzug ausscheidenden Dr. Bender (SPD) tritt. Dann erteilte Oberbürgermeister Alfons Frings Stadtv. Thielemann das Wort zu einer bedeutsamen Jubiläumrede. OB Frings, die Stadtv. W. Knümann (CDU), M. Kreuels (CDU) und J. Schmitz (SPD) stehen in diesem Herbst mit Unterbrechung in der Nazizeit 25 Jahre im Dienste der Kommunalpolitik. „Vor 25 Jahren“, so hob Stadtv. Thielemann hervor, „wurden die Jubilare zum erstenmal von der Bürgerschaft gewählt.“ Es sei ein seltenes Jubiläum, ein Vierteljahrhundert immer wieder das Vertrauen der Bevölkerung zu genießen. Diese lange Tätigkeit sei ein Beweis charakteristischer und geistiger Fähigkeiten, und vor allem eines großen sozialen Herzens.

Im Namen der Jubilare dankte das Stadtoberhaupt für die Ehrung, die durch die blumengeschmückten Plätze der Jubilare äußerlich ihren sichtbaren Ausdruck fand. „Sie dürfen versichert sein“, sagte OB Frings, „daß dieser Tag für uns von besonderer Bedeutung ist. Trotz aller Arbeit, Mühen und Unannehmlichkeiten haben wir das Amt gerne ausgeübt. Wir geloben, auch in Zukunft zum Wohle der Stadt weiterzuarbeiten.“

Neues Altersheim — 720000 Mark

Bauplatz am St.-Josefs-Kloster — Stadt gibt Zuschuß

Stadtv. Zumbé (CDU) erhielt nach der Ehrung das Wort zur Berichterstattung über die Empfehlungen des Hauptausschusses. Die Stadtvertretung beschließt danach die Übernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft über ein von der Stadt Sparkasse der Neußer Volksbankdarlehen, für den Wiederaufbau der Badeanstalt gewährtes Darlehen bis zur Höhe von 150 000 DM.

DRK — ohne Vertreter

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Neuß, hatte den Antrag gestellt, einen ständigen Vertreter in den Wohlfahrts- und Gesundheitsausschuss entsenden zu dürfen. Der Hauptausschuss, so berichtete Stadtv. Otten, habe diesen Antrag aber ablehnen müssen, da einmal nach der Gemeindefürsorge eine derartige Bezeichnung nicht statthaft sei, zum anderen bei Genehmigung die anderen Verbände mit gleichen Forderungen auftreten könnten. Das DRK könne aber Anträge stellen oder einen Vertreter zu bestimmten Anliegen vorschreiben lassen.

Die Polizei meldet

Wegen schweren Diebstahls von Herrenbekleidungsstücken gelangte ein angeblicher Artist zur Anzeige. Der Beschuldigte hatte sich seit längerer Zeit als landwirtschaftlicher Arbeiter ohne polizeiliche Anmeldung auf einem Hof an der Bauernbahn aufgehalten. Aus einer Wohnung auf der Bleichstraße wurden von bisher unbekanntem Täter ein Paar Herrenstiefel gestohlen. Einem Besucher des Grimlinghauser Strandbades wurde aus seinen abgelegenen Kleidern seine Brieftasche mit Ausweisen und DM 20,— Bargeld gestohlen.

Gegen einen angeblichen Weingroßhändler aus der Grünwiesiedlung wurde von einer auswärtigen Spirituosenfirma Anzeige wegen Verdachts des Betruges erstattet.

Filmschau

Schloß Hubertus
Verfilmung der Ganghofer'schen cholerischen Aristokraten, die vom Schicksal bezwungen wird. Der Ufa-Film (1934) des volkstümlichen Buches hat mit seinen Berg- und Jagdszenen das Publikumsinteresse über Jahre hinweg wachgehalten. (Laternen)

Gewitter contra Fußball

VfR 06 Neuß — VfL 99 Köln 0:0 abgebrochen
Dieses erste Freundschaftstreffen nach beendeter Sommerpause mußte nach einer Spielzeit von 25 Minuten abgebrochen werden, da ein heftiges Gewitter und ein einsetzender Regen ein Weiterspielen unmöglich machte. Neuß, mit seinen „alten“ Leuten antretend (die Neuzugänge sind noch nicht spielfähig), lieferte dem Zweitdivisionär in den gespielten 30 Minuten einen vollkommen gleichwertigen Partee, hatte sogar bedeutend bessere Torchancen und hätte wohl nach regulärer Spielzeit einen knappen Sieg davongetragen.

12 oder 16 Klassen für evangelische Volksschule?

Für Realschule günstige Voraussetzungen in Neuß — Baracken für Unterricht untauglich

bereitet der Stadtverwaltung besondere Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten haben die Stadtverwaltung und Stadtvertretung schon vor längerer Zeit veranlaßt, den Plan der Neuerrichtung eines städt. Altersheimes zu fassen und Mittel dafür anzusammeln. In der Zwischenzeit ist jedoch folgendes neue Projekt in Erscheinung getreten:

Barmherzige Schwestern wollen bauen

Die Neußer Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern beabsichtigt, im baulichen Anschluß an das St.-Josefs-Kloster, Kölner Str. 23, ein Altersheim zu errichten unter Benutzung noch vorhandener durch den Krieg beschädigter Gebäudereste. Das Heim soll Platz für 135 Personen bieten. Die Stadtverwaltung hat sich diesem Projekt interessiert, ausgehend von der Erwägung, durch die Benutzung dieses Heimes, die selbstgeplante, kostspielige Neuerrichtung eines Altersheimes auf viele Jahre hinaus zu verschieben zu können. Dieses Projekt hat auch den Vorteil des Fortfalles der Sorge um das notwendige Pflegepersonal, der Lage des Heimes in unmittelbarer Nähe der Stadt und die billigste Lösung der Altersheimfrage. Das Gesamtprojekt erfordert laut Voranschlag für die Genossenschaft einen Gesamtaufwand von 720 000 DM. Das bedeutet pro Bett ca. 5000 DM, ein Betrag, der als günstig anzusehen ist. Die Genossenschaft bittet die Stadt, ihr für den Bau des Altersheimes ein Darlehen von 300 000 DM zu gewähren.

Stadt bewilligt 300 000 DM Darlehen

Auf Vorschlag des Hauptausschusses und des Wohlfahrts- und Gesundheitsausschusses beschließt die Stadtvertretung, das beantragte Darlehen in Höhe von 300 000 DM zu gewähren. Die Deckung soll in erster Linie aus der Rücklage für den Bau eines städt. Altersheimes genommen werden. Der Rest wird im Rechnungsjahr 1952 bereitgestellt. Die Stadtvertretung ermächtigt den Hauptausschuß zum Abschluß des Darlehensvertrages mit der Genossenschaft. Der Vorvertrag soll jedoch von einem Unterausschuß, bestehend aus den Stadtvertretern Frau Austmann, den Herren Dieck und Schäfer, vorbereitet werden.

Hofnungsschimmer für evakuierte „Alte“

Stadtv. Zumbé betonte zu den Plänen des neuen Altersheimes, daß der beabsichtigte Bau getrennt von den Krankenanstalten errichtet werden soll. Vor allem sollen die alten Leute aus Herchen zurückgeholt werden. Dieses Vorhaben sei durch den neuen Plan gegeben. Wenn möglich, wolle man aber auch die alten Herren und die Ehepaare im neuen Heim unterbringen. Es werden keine Säle, sondern Zimmer mit zwei bzw. drei Betten errichtet.

Vom Regen bis zum Blasenleiden

Und dann gab's in der bis dahin ziemlich monoton verlaufenen Sitzung eine kleine Belehrung, als sowohl von der CDU als auch von der FDP und SPD die Verhältnisse in den letzten Schulbaracken aufgezeigt wurden. Die Stadtväter wurden dabei deutlich, im Sommer sei der Unterricht unmöglich. „Protest der Eltern, Acht Grad höhere Temperaturen als in Steinbauten, Regen kommt durch, im Winter keine einwandfreie Beheizung, Aerztliche Atteste, Blasenleiden der Kinder.“ Das waren kurz skizzierte Argumente, die ins Feld geführt wurden.

Vom Reihengrab zur Olympiastraße

Stadtv. Otten (CDU) vom Ausschuß für Tiefbau, Garten- und Friedhofsangelegenheiten stellte fest, daß in Neuß annähernd 300 Grundstücke entgegen der bestehenden Ortsatzung in ihr Schmutzwasser in den Regenwasserkanal ableiten, ohne dafür die Gebühr zu entrichten. Diese Grundstücke sollen in Zukunft zu den Schmutzwasserkanalgebühren veranlagt werden. Eine Beschichtigung des Friedhofes habe ergeben, daß viele Reihengräber außerordentlich verfallend sind. Es zeugt gerade nicht von großer Pietät der Angehörigen, daß viele Reihengräber schon nach wenigen Monaten nicht mehr gepflegt werden. Stadtv. Otten bat um Maßnahmen zur Abstellung der Verfallenszustände. Die Leichenhalle auf dem Hauptfriedhof bezeichnete er als unwürdig für eine Stadt wie Neuß. Da im nächsten Jahr der Etat des Tiefbauamtes reicher bedacht werden soll als bisher, regte er im nächsten Jahre die Leichenhalle in die Planung einzubeziehen. Stadtv. Otten warf ferner der Ansicht, daß am Friedhof ein Parkplatz fehle.

Nach dem Beschluß der Stadtvertretung sollen die Tacitusstraße, die Straße im Brühl, am Strauchweg, die neue Mozart- und Schubertstraße ausgebaut werden.

Auf Vorschlag des Hauptausschusses wurde folgenden Straßenbenennungen und Fichtheustraße = Olympiastraße, Verb.-Str. zwischen Berghemer und Jülicher Str. = Kanstr., Nebenstr. V. Werresweg = Dammweg, Nebenstr. am Röttbusch = Mozartstr., 2. Nebenstr. am Strauchweg = Schubertstr., Parallelstr. z. Chr.-Schaubstr. = Feldstraße.

Die Stadtvertretung beschloß ferner, die Mitglieder bei der Vogelschutzwoche in Essen-Altenhundem mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100 DM zu erwerben.

Stadtv. Zumbé (CDU) erwähnte, daß die Zuschüsse für die 11 Kindergärten in der Stadt viel zu gering seien, und man stiebe danach, im neuen Etat eine höhere Summe einzusetzen. Ein 12. Kindergarten sei in Uedesheim in Vorbereitung, Träger sei die dortige Pfarrgemeinde. Die Stadtvertretung erklärte sich bereit, weitere 5000 DM für den Ausbau dieses Kindergartens zur Verfügung zu stellen und bei der Regierung den gleichen Betrag zu erwirken.

Neue Fürsorgesätze

In ihrer Sitzung vom 30. Mai hatte die Stadtvertretung dem Wohlfahrts- und Gesundheitsausschuß die Ermächtigung erteilt, die erhöhten Fürsorgesätze dann festzusetzen, wenn die dem nächsten Zusammentritt der Stadtvertretung stattfindenden könne, d. h. wenn entsprechende Beschlüsse der Bundes- und Landesstellen vorliegen. In der Sitzung vom 14. Juni hat der Ausschuß für Wohlfahrts- und Gesundheitswesen die Fürsorgesätze ab 1. April wie folgt festgesetzt:

Für den Haushaltsvorstand 50 DM, für Haushaltsangehörige über 16 Jahre 36 DM, für Haushaltsangehörige unter 16 Jahren 33 DM, für Alleinstehende 54 DM, für Pflegekinder werden die bisherigen Sätze, die verschiedenen liegen können, um monatlich 3 DM erhöht.

Sportfreudig — aber zu wenig Mittel

„Der Sportausschuß hat Kummer“, erklärte Stadtv. Vellen (CDU), „die Anträge und Wünsche der Vereine sind groß und meist be-

rechtigt, aber die Mittel reichen nicht.“ Die Vereine könnten aber dessen gewiß sein, daß ihre Anträge genau geprüft und die Mittel gerecht verteilt würden.

In einem Falle sind durch die Jubiläumssportwoche die veranschlagten Mittel überschritten worden. Die Stadtvertreter waren mit dem Ausgleich des Mangels über einen anderen Posten einverstanden. Stadtv. Vellen vergaß nicht, allen Beteiligten, dem Stadtverband, den Schulen und Vereinen und der Lehrerschaft zu danken für die vorbildliche Durchführung der Sportwoche, die gerade, was die sportliche Erleichterung der jüngsten Jugend angeht, ein erfreuliches Bild gezeigt habe.

Der Sportplatz in Reuschenberg soll hergerichtet werden und, so sagte Stadtv. Vellen, „wir setzen das Vertrauen in die Bevölkerung, daß die neue Anlage pfleglich behandelt wird.“ Es sollte nicht nur eine schöne Geste bedeuten, wenn den Sportvereinen von Grimlinghausen und Uedesheim die Pacht für zwei Jahre erlassen wurde. Gerade diese beiden Vereine bemühen sich sehr um die Jugend und haben sich selbst bei der Herichtung ihrer Plätze stark eingesetzt.

Dem Antrag des VfR 06 auf Umwandlung eines Darlehens von 5000 DM in einen verlorenen Zuschuß wurde entsprochen. Die Regierung hat gleichfalls einen Zuschuß von 5000 DM bewilligt unter der Bedingung, daß die Stadt den gleichen Betrag gebe.

Stadtv. Vellen erwähnte auch noch einmal den unschönen Zustand am Sporthafen. Es soll noch einmal festgestellt werden, was eine ordnungsgemäße Herrichtung des Stichtals kostet und ob sie dauerhaft erstellt werden kann. Er bat die zuständigen Dezernenten, zunächst wenigstens den Vorplatz vor den Kanutenheimen von Trümmern und Schutt zu räumen und instand setzen zu lassen.

Punkt 18.15 Uhr war diese hochsommerliche Augustsitzung der Neußer Stadtväter beendet.

Neue Marktordnung für Neuß

Die polizeiliche Anordnung der Marktordnung für die Stadtgemeinde Neuß vom 25. 8. 1936 hat ihre Gültigkeit verloren. Der Erlaß einer neuen Anordnung ist jedoch notwendig, wenn Vorschriften zu haben, wie der Markverkehr sich sowohl auf dem Wochenmarkt als auch auf den Jahrs- und Kirmesmärkten abwickeln soll und um Störungen der öffentlichen Sicherheit zu vermeiden. Darüber hinaus muß eindeutig festgelegt werden, welche Gegenstände auf dem Wochenmarkt feilgeboten werden dürfen.

Der vom Ordnungsamt ausgearbeitete Entwurf einer gewerbepolizeilichen Anordnung (Marktordnung) für die Wochen- und Jahrmärkte in der Stadt Neuß wird von der Stadtvertretung genehmigt.

In den Umlegungsausschuß wurden von der Stadtvertretung gewählt: Vorsitzender Oberamtsrichter Floßbach, Ass. Dr. Hedding (als Vertreter), Mitgl. d. Stadtvertr. W. Knümann, Hermann Bühner, als Vertreter Johann Hilden, Matth. Dieck, Sachverst. für die Bewertung von Grundstücken Heintz, Otten, Georg Riemann (als Vertreter), Verma-Ingenieure, die zum Vermessungsdienst befähigt sind, Helmut Henrich, Hermann Seuwen (als Vertreter).

Vier handfeste Zinnkrüge

Die hohen Räume des Zeughauses, spendeten bei der gestrigen Stadtratssitzung nur eine matte Kühle, die wenig dazu angetan schien, schwierige Probleme der Kommunalpolitik zu behandeln. Selbst jene Stadtväter und Verwaltungsbeamten, die sich für ein Rededuell gewappnet hatten, werden nicht böse gewesen sein, wenn alles ohne große Aufmachung wie am Schnitzboden verlief. Man stand ohnehin in der letzten Sitzung vor dem Schützenfest, und wohlwollend waren die „alten Herren“ und „serviert und gut verdaut.“ Hinzu kam noch, daß geschickte Organisation — von wem nur? — an den Beginn der gestrigen Stadtratssitzung eine feierliche Begebenheit gestellt hatte.

Als einmal bei den Trinkhallen und den Schulbaracken die Stimmen der Stadtväter sich ein wenig hoben — vielleicht witterten die zahlreicheren, vor allem jungen Zuschauer schon etwas Besonderes —, sorgte die brütende Wärme sofort wieder dafür, daß man bald in die gemütliche Art zurückfiel. Was als Resümee verblieb, war, daß die Stadtväter aus allen Lagern — dem Trinkhallenklub, unserer Stadt ein Ende setzen wollen. Man sprach von „geschmacklos“, „Inflation der Trinkhallen“, „Blutgeschwür am Zollikor“.

Die Verwaltung reagierte scharf und meinte, das Hochbaubeamt habe nur vom städtebaulichen Standpunkt seine Meinung zu sagen. Wie auch immer die Dinge liegen, die Trinkhallensaal bekam einen Dämpfer, der sicherlich nicht ohne Wirkung bleiben wird.

Für unsere noch in Herchen evakuierten Frauen und Männer brachte die gestrige Stadtratssitzung eine Hilsbotschaft, die zwar noch nicht für morgen und übermorgen Gültigkeit haben wird, aber doch in greifbare Nähe rückt. Wie oft ihnen schon etwas von einem neuen Altersheim in Neuß erzählt worden! Jetzt ist es endlich soweit. Und was geplant ist, scheint wirklich dazu angetan, die „Alten“ froh zu stimmen. Fast hatten sie es schon aufgegeben, in ihrer Heimat den Lebensabend beschließen zu können, jetzt soll es also doch noch wahr werden. Die Stadt ließ sich diese Freude die Kleinkunst von 3 mal 100 000 DM an Darlehen kosten, fast 1/4 Million wird der Bau insgesamt verschlingen.

Und am Abend saßen die Stadtväter aller Fraktionen natürlich bis auf die der KPD (hatten sie Generalanweisung!) — noch bei einem „blonden Hellen“ zusammen. Schade, daß es nicht allen Neußer Bürgern vergönnt war, ihre gewählten Vertreter so friedlich beisammen zu sehen. Wer die Verhältnisse in anderen Städten kennt, für den mag dieses Zusammensein etwas ungewöhnlich, aber nicht unsympathisch sein. Die hohe Politik könnte bei den Neußer Stadtvätern darin zur Schule gehen.

Vier handfeste Zinnkrüge, die den vier Stüberjubilaren zum ehrenden Gedenken überreicht wurden, erweckten Erinnerungen an alte, gute Zeiten, wie sie einmal in Neuß und im ganzen Vaterlande herrschten, Zeiten, die uns heute wie entrückt scheinen, und von deren niemand so recht glaubt, daß sie in absehbarer Zeit wiederkehren werden.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Verlagsleiter: Josef Noe, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: L. V. Josef Schmitz, Neuß. Kommissionsverleger: Dr. Hans Pöhler, Neuß. Lokales Stadt-Verlag: Neuß. Lokales Land: Heinz Ohlert, Neuß. Sport-Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß. Einzelpreise: monatlich DM 3,20 einschließlich. Botschaften: DM 0,15. Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 3033. Schriftleitung: Tel. 3032/34. Vertrieb und Anzeigen: Ad. 233.

Unglaublich hart im Nehmen

Kleinigkeiten zu einem großen Polizeiprozess — Drei „Runden“ in Düsseldorf

Kurz vor Beginn dieses Verfahrens sah man sie öfter in der Stadt spazieren gehen, die Prominenten im „großen Düsseldorf“: Die Kriminalliberalen Mittelsteiner auf der Kö oder den Kripobauernmeister Weigel am Rathausufer. Nicht ganz ohne Erfolg hatten sie sich, wie es scheint, in den ersten drei „Runden“ des Prozesses (wenn es erlaubt ist, die Runde einer Verhandlungswoche gleichzusetzen), als gute Kämpfer. Sie waren geschickt im Vergessen und unglaublich hart im Nehmen. Aber auch die dem Rang nach „Kleinen“, wie Kripomeister Schäfer und Kripowachmeister Dickhöner, standen ihnen nicht nach. Nur läßt ihr Eifer sie oft über die Stränge schlagen und an die Glaubenskraft des Gerichtes allzu hohe Ansprüche stellen. So, wenn Dickhöner die 1800 DM, die er einem schwarzschachtelnden Metzger abpreßt, einfach seinem „Doppelgänger aus der Wollschuch“ in die Schuthe schob. So, wenn Schäfer mit treuem Knabenblick sich wunderte, wie man in seinem Verhalten in punkto der von ihm konfiszieren 10-Tonnen-Kaffeeladung die er ungeschickt vor dem Polizeipräsidium stehen und verschwinden ließ, überhaupt etwas Böses sehen konnte.

Diesen Eifer haben die Angeklagten auch bitter nötig. Ihnen steht ein Staatsanwalt Theis ein Anklagevertreter gegenüber, der sich im Düsseldorfer Polizeisumpf, den er nun trockenlegen gedacht, tüchtig umgelenkt und dort jedes Schlingengewächs studiert und jede Sumpf-

blüte unter das Mikroskop genommen hat. Sie haben es daneben noch mit einem Vorsitzenden zu tun, der bei aller Liebenswürdigkeit in der Form die Angeklagten so mit peinlichen Fragen einkreuzt, daß diese Kriminalisten ihre Zuflucht zu faulen Ausreden von jener Sorte nehmen müssen, wie sie jeder Dutzendangeklagte zu bieten hat. Man wundert sich darüber, kaum noch, nachdem bereits die Verhandlung zeigte, daß in die Enge getriebene Kripas in ihrer Eigenschaft als Angeklagte eifrig ihrer Unsitte huldigen, die sie selbst während ihrer Berufsarbeit als besonders klug zu bezeichnen pflegten. Wir meinen damit den Widerwurf des bei der Polizei gemachten Geständnisses vor Gericht. Fast bei sämtlichen Angeklagten konnte man es während der Verhandlung oder bereits in den Vorprozessen erleben. Bei Dickhöner beispielsweise sah dieser Widerwurf so aus: „Ich war damals so durchgedreht und verwirrt, daß ich um eine klare Linie in die Vernehmung zu bekommen alles zugab, was man mich fragte.“ Diesen Satz muß Dickhöner während seiner Dienstzeit oft gehört haben. Aber was mag er damals darauf geantwortet haben? Gbs.

Begeisterung wie auf dem Fußballplatz

Dior zeigte „Die lange Linie“ — Fort mit Effekten und Beiwerk

Paris, 1. August. Christian Dior, der Vater des New Look 1947, hat mit seiner Winterkollektion 1951/52, die er bei brütender Hitze vorführen ließ, einen Schlag gegen alle Exzentriker in der Mode geführt. Seine Richtung heißt „Die lange Linie“. Fort mit allen Effekten, allem Beiwerk. Die Mode sei klar, sauber und vor allem lang! Knall voll war es bei Dior. Am Eingang wurden mit den Einladungskarten die Personalien ausgeteilt. 2 1/2 Stunden hindurch wurden 142 Modelle vorgeführt. Dann donnerte es seit Jahren nicht gehörter Beifall los. Die eleganten Zuschauer schrien vor Begeisterung wie auf dem Fußballplatz. Dior selbst blieb im Hintergrund. Nach der Modepremiere fuhr er in den Schwarzwald. Aber „Meckel“, der Redaktionschef, war da — viel belacht —, der sich an eckelnd für Kleider interessiert, bevor er nach Amerika fährt.

Wird Diors Modelllinie alles andere wegfallen? Bei ihm sind alle Proportionen neu. Alles dient dazu, die Figur größer erscheinen zu lassen. Deswegen sind auch die Röcke länger. Das Interesse des Modekünstlers konzentriert sich auf ein schön modelliertes Beil. Die Schultern sind fallend und die Taille schmal.

In den Farben herrscht Schwarz vor. Schwarz zu jeder Tageszeit, schwarzes Kostüm, schwarze Abendkleider. Dann folgen das Dior-Rot, ein Bronze-Grün und Mandel-Gelb. Viel Strahlschmuck wird den Ernst der dunklen Wintermode aufheben.

Herrenmode wenig verändert

Nur die Westen werden farbiger
ROTHENBURG/TAUBER. Die Herrenmode wird sich im kommenden Herbst und Winter nur unwesentlich ändern. Beim Straßenanzug soll der auf Knöpfe schließende Sakko in den Vordergrund treten. Die Hose wird „dicht über dem Fuß schweben“. Bei der Oberbekleidung sollen die Tailen stärker betont und kräftigere Farben für die Westen verwendet werden. Diese Richtlinien wurden unter anderem vom Modeschau des Deutschen Herrenschneiderhandwerks festgelegt, der am Wochenende in Rothenburg ob der Tauber tagte. Die Düsseldorf-Polizei teilte, haben der 20-jährige Arbeiter Hellmuth Ackermann aus Opladen und ein gewisser Engels aus Koblenz eingestanden, die Tailen gegen zu haben.

Das schwedische Ehepaar Ahlin befand sich in Begleitung des Vaters der jungen Frau auf einer Deutschlandreise. In der Nacht zum 12. Juli schlief die 20-jährige Frau Kai mit ihrem 32-jährigen Mann in einem Zelt, das sie am Rheinufer in der Nähe von Niederbreisig aufgeschlagen hatten, während der Vater in einem Zelt neben dem Zelt parkierte. Die beiden Eheleute wurden von einem Raubüberfall auf schwedisches Ehepaar aufgeklärt.

Leiche im Schrank versteckt

Der Leichnam in Hubbelrath bei Düsseldorf
METTMANN. Die Leiche des von einem unehelichen Mutter getöteten Säuglings, die sich nach ihren wechselnden Aussagen verscharrt oder in der Wohnung verbrannt haben wollte, wurde von der Polizei jetzt in einer versteckten Schublade des Kleiderschranks gefunden. Die Leiche wurde sofort verpackt. Die Gründe für die Leiche, nachdem die Frau den Mord eingestanden hatte, sind noch unbekannt.

Zuge aus und rief mit heiserer Stimme nach der nächsten Karaffe.

Der Vorhang aus bunten Gläsern, der den Gastrum von der Straße trennte, teilte sich klirrend. Die Silhouette eines breitschultrigen Mannes wurde gegen die glühende Helligkeit der Straße sichtbar. Man blickte sich suchend um, entdeckte den gedungenen Kerl, den einzigen Gast, und setzte sich mit einem flüchtigen Gruß zu ihm.

Eine Minute lang schwebte beides. Dann sagte Manzetti herausfordernd, aber in gedämpftem Ton, fast flüsternd:

„Nun — seid ihr euch einig?“

„Nicht so störrisch, Herr — Lanzl.“

Manzetti machte eine abwehrende Geste: „In eurem und in meinem Interesse: Ich heiße bekanntlich Manzetti. Warum so unvorsichtig? Aber machen Sie rasch, ich habe nicht viel Zeit.“

„Also gut.“ Beppo gab sich einen Ruck. „Der Chef ist bereit, deine Forderung zu erfüllen. Außerdem läßt dir der Chef den Vorschlag machen, daß du dich uns anschließest. Wir kann sich jeder wohlfühlen und man findet sein Auskommen. Und es wird immer genug zu tun sein, denn du bist ja nicht auf den Kopf gefallen. Weißt du, wir drehen gelegentlich auch Finger, bei denen wir Leute in pflichter Schale gebrauchen können so wie du.“

Beppo bohrte nachdenklich mit seinem schmalen Zeigefinger im rechten Ohr. Das ungelährte hatte er ja wohl sagen sollen.

„Gut, und wie denkt ihr euch die Auszahlung der Summe an mich?“

„Die eine Hälfte bekommst du bei Übergabe der Bilder, der zweite Teil wird von uns als Kapital für dich verwaltet. Keine Sorgen!“ fuhr Beppo schnell fort, als Manzetti etwas einwerfen wollte. „Wir halten das alle so. Bei uns geht es einsteig zu.“

Ein breites Grinsen ging über sein verunziertes Gesicht.

„Na ja, ich meine unter uns Genossen.“ Er sprach, als gelte es, die Berufshere der Banditen zu verteidigen.

„Einverstanden“, sagte Manzetti kurz. Der andere streckte ihm eine schwarzbehaarte, un-

Unwetterschäden noch nicht zu übersehen

Futtersorgen für den Winter befürchtet — Weiteres Todesopfer in Solingen

DÜSSELDORF. Die ersten Feststellungen nach dem schweren Unwetter zwischen Köln und Düsseldorf haben ergeben, daß ein großer Teil der Ernte vernichtet worden ist. Am härtesten wurde ein Landstrich von den Rheingemeinden Rheindorf-Monheim über Opladen und das Gemüsedorf Reusrath bis zur Obstadt Leichlingen betroffen.

Die Blätter von den Kartoffelstauden und die Aehren der Getreidepflanzen wurden vom Wasser weggerissen und die Feldfrüchte blögeleigt oder abgeweht. Das macht sich vor allem nachteilig für die Spät- und Mittelkartoffelernte bemerkbar. Die Kartoffeln, die von den Bauern jetzt aus den Feldern herausgeholt werden müssen, halten sich nicht, weil sie noch nicht reif genug sind. Die Kreisverwaltung in Opladen hat sich deshalb entschlossen, den betroffenen Bauern Sonderkohlentkontingente zum Eindampfen der unreifen Kartoffeln zu geben, damit die Feldfrüchte auf diese Weise als Viehfutter gerettet werden können. Auch die Rübenfelder, auf denen nur noch die bloßen Strünke vom Boden aufragen, müssen frühzeitig abgeerntet werden, so daß für den Winter in diesen Gebieten mit beträchtlichen Futtersorgen zu rechnen ist.

In dem Gemüsedorf Reusrath sind vor allem die feineren Gemüsesorten aus den Feldern schwer heimgesucht worden, auch hier muß ein

großer Teil der Ernte als verloren betrachtet werden. Auch in der sogenannten Bergischen Obstkammer, den Städten Leichlingen und Witzhelden an der Schwelle zum Bergischen Land, hat der Sturm und der Hagel vor allem den Apfel-, Birnen- und Pflaumenbauern schwer mitgespielt. Hunderte von Obstbäumen wurden

gen außer Betrieb. Auf der Durchgangsstraße zwischen Köln und Düsseldorf drangen in Opladen die Wassermassen in die Kabelschächte ein und machten auf weite Strecken die Kupfer- und Bleikabel funktionsunfähig. Am Mittwoch wurden von Düsseldorf und Köln aus Einsatztrupps der Bundespost nach Opladen geschickt, um die dringlichsten Schäden zu beseitigen, die gesamten Kabel mußten aus den Kabelschächten herausgeholt und zum großen Teil durch neue Kabel ersetzt werden. — Wie am Mittwoch noch



Noch am nächsten Morgen stand das Wasser knietief in den Kellern

entwurzelt. Von den meisten anderen wurden die reifenden Früchte herabgeschlagen. Das Getreide, das in den Feldern steht, wird sich erst in einigen Tagen näher bestimmen lassen. In dem ganzen Gebiet sind als weitere Unwetterfolge fast die gesamten Fernsprechnetze

bekannt wurde, stürzte in der Ortschaft Horn bei Solingen ein 20-jähriges Mädchen in die Wupper. Die Strömung war so stark, daß das Mädchen sich nicht halten konnte und ertrank. Die Leiche wurde durch die Feuerwehr ge-

SPIEGEL DES WESTENS

Rüsselsheim. Der 250.000, Opelwagen, ein Kapell, ist am Mittwoch vom Rüsselsheimer Werk exportiert worden. Die Opelwerke nahmen im Jahre 1951 den Export auf.

Bonn. 26. Sonderrüge sind bis jetzt für die Große Rheinische Landwirtschaftsschau vom 29. August bis 2. September in Köln angemeldet worden.

Köln. Das Westdeutsche Abendblatt stellte am 1. August sein Erscheinen ein. Die Zeitung war Anfang Mai zum erstenmal erschienen.

Vossenaack/Elft. 600 Hektar Land werden gegenwärtig in der Elft bei Vossenaack gerodet und aufgesiedelt. Der Straßen- und Häuserbau beginnt in den

nächsten Wochen. Die Initiative zu diesem Projekt ging vom Landesverband NRW des Zentralverbandes vertriebener Deutscher aus.

Düsseldorf. Ein Treffen junger Studenten und Architekten veranstaltet das Institut für internationale Begegnungen mit dem Werbe- und Verkehrsmittel Düsseldorf unter Leitung von Prof. Tamm vom 8. bis 19. August in Düsseldorf und vom 19. bis 29. August in Rotterdam. Die Teilnehmer wollen dabei über die Problematik des neuen Bauens diskutieren.

Duisburg. Wegen Kameradenmordhandlung in einem Kriegsgefangenenlager bei Leningrad verurteilte das Duisburger Schwurgericht den Stellmachereid Klein zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Duisburg. Der Wasserstand des Rheins ist gegenwärtig so gut wie seit Jahren nicht. Die Rheinkähne können noch beinahe voll ausgelastet werden. Die deutsche Rheinflotte ist augenblicklich auf 80 Prozent beschränkt.

Gelsenkirchen. Mit preußischer amerikanischer Kohle wollen die Deutschen Eisenwerke im Gelsenkirchen versuchen, einen weiteren Produktionsanfall zu verhindern. Von neuen Brennstoffkürzungen, wurden besonders die Gießereien und drei Hochöfen betroffen.

Werne. In acht Fällen wurden in den letzten Nächten Pferde auf der Weide die Schweife abgeschnitten und, wie die Polizei vermutet, für bestimmte Abnehmer an den Mann gebracht.

Lippspringe. Mit 50 Prozent seines Ruhegehaltes will der Stadtrat von Lippspringe seinen Stadtdirektor entlassen. Der Stadtdirektor hatte in einer Gastwirtschaft im betrunkenen Zustand Fremden die militärische Grundstellung einzunehmen befohlen.

Büren. Drei englische Soldaten wurden getötet, als in Upprungenbrücken, Kreis Büren, ein englischer Lastwagen gegen einen Baum fuhr und sich überschlug. Ein vierter Soldat wurde schwer verletzt.

Hamburg. 30.000 DM fielen bei der Ziehung der sechsten Klasse der sechsten Nordwestdeutschen Klassenlotterie — früher Hamburger Klassenlotterie — auf die Losnummern 110.224 und zwei Gewinne von je 10.000 DM auf die Losnummern 110.661 und 109.418 (Melddung ohne Gewähr).

Nachlassende Schauerartigkeit

Ein Hochdruckkeil setzt sich langsam über dem Atlantik durch — Vorhersage für Donnerstag: Nachlassende Schauerartigkeit, Tagestemperaturen etwa fünf Grad niedriger als bisher, zeitweilig schwül.

Keine Bequemlichkeit mildert Hitze

Einfaches Leben im australischen „Busch“ — Weillage hilft Farmern

Der Unterschied zwischen Stadt- und Land-Bequemlichkeit kann im Sommer die Hitze leben in Australien ist so groß wie der Unterschied zwischen Australien und Europa. Das Leben im „Busch“, wie kurzweilig das australische Land genannt wird, ist für einen, der die Farmen sind weit entfernt vom nächsten Dorf und die Nachbarn wohnen mehrere Kilometer fort. Für europäische Begriffe sind australische Farmen riesenhaft. Eine Farm von 3000 Morgen ist klein, 10.000 Morgen ist ungefähr der Durchschnitt, aber häufig sind sie viel größer und Schafstationen von 50.000 Morgen im Innern des Landes sind nichts Ungewöhnliches. Andererseits aber wird das Land nicht so intensiv bearbeitet wie z. B. in Deutschland oder England.

Das Leben auf manchen Farmen ist recht einfach. In regenarmen Gegenden muß Wasser im Sommer kilometerlang über schlechte Wege herangebracht werden, und zwar nicht nur für den Haushalt, sondern auch für die Tiere. Und wenn eine Farm auch nur 1000 Schafe hat (was wenig ist), so braucht man doch viel Wasser. Manche Farm hatte vor dem Krieg kein Haus, nur eine Weillagehütte, deren Wände aus gestrichenen Korkstücken bestanden. Die Küche diente gleichzeitig als Wohn- und Schlafraum. Jetzt aber hat sich die Lage geändert, weil Wölfe nun ungefähr 25mal mehr einbringt als vor zehn Jahren. Heuteaus gibt es wohl in Australien keinen Farmer, dem es nicht gut ginge und der in den Nachkriegsjahren seine Hypothek nicht gelöst hätte. Nun gibt es auch auf vielen Farmen große Häuser mit allen Bequemlichkeiten und modernen Einrichtungen wie elektrischem Licht und Eisschränken. Aber keine

Von unserem Mitarbeiter in Australien
Bequemlichkeit kann im Sommer die Hitze mildern, die erstaunlichen Mengen von Fliegen und Mücken, die die Einsamkeit erleichtern. Die Farmer müssen sich ihre eigenen Vergnügungen schaffen. Jede Woche ist in der Umgebung irgendwo eine Tanzveranstaltung, oft 40 bis 50 Kilometer entfernt — die meisten bis zum frühen Morgen dauern und an der alle Farmer und ihre Familien von nah und fern teilnehmen. Unterschiede zwischen Farmern und Arbeitern gibt es nicht und solche Abende sind in der Regel sehr nett. Sonntags spielt man Tennis oder Cricket. In der Woche treffen sich oft Farmer zum Kartenspiel und vielen Flaschen Bier auf einem Nachbarsgut. Gearbeitet wird auf dem Land von mindestens 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, oft länger, vor allem in der Saat- und Erntezeit. Die Arbeit ist nicht leicht, trotzdem ist der Farmer mechanisiert sind. Neben der Hauptarbeit auf dem Feld müssen Schweine und Hühner gefüttert, Kühe gemolken und Zäune repariert werden, alles Arbeiten, die eben auf einer Farm notwendig sind.

Trotz der schweren Arbeit, der Einsamkeit, der Hitze und der Fliegen, gibt es einen Ausgleich. Der Farmer ist sein eigener Herr, hat sein eigenes großes Grundstück, führt ein freies, ungebundenes und gesundes Leben. Augenblicklich verdient er ausgezeichnet — viel mehr als irgend jemand in der Stadt. Aber das war natürlich ganz anders vor dem Krieg, als viele Farmer kaum genug zum Leben hatten. Die meisten australischen Farmer würden jedoch ihr Leben auf dem Land nicht gegen das Stadtleben austauschen.

Hans-Günther Rosendorf

Kalunken dürfen nicht verliebt sein

ROMAN VON CARL VON AUDENHOVE

21. Fortsetzung

Er hörte, wie Manzetti in gedämpftem Tone sprach, anscheinend bemüht, die Rothaarge zu beruhigen.

„... später erklären...“, das war Manzettis Stimme. „... ganz ungeduldig gefällig...“

Dem melodisch urchigen Gurren nach zu urteilen, besänftigte sich die Rothaarge. Romeo fing noch einmal ein paar Worte von ihr auf:

„... Schwierigkeiten ... Kasinoverlust ... augenblicklich nur ... angenehme...“

Im Spiegel sah der Boy, wie Manzetti mit resignierten Stirnmalen die Brieftasche zückte und dem zweitklassigen Vamp einige knisternde Geldscheine diskret übergab. Es schien Romeo, als seien es Tausendlirenoten, aber so genau konnte er es von weitem nicht erkennen.

Nachdem die Geldscheine den Besitzer gewechselt hatten, schien die Angelegenheit, die Manzetti so ausgesprochen nervig gemacht hatte, zu bellerseltiger Zufriedenheit bereitigt zu sein. Manzetti sprach zwar noch eindringlich auf die Rothaarge ein, aber so leise, daß nichts mehr zu verstehen war. Sie nickte zustimmend, mit einer beschwichtigenden Handbewegung. Nun winkte Manzetti dem Kellner und machte Anstalten zu gehen. Romeo hielt es für angebracht, jetzt schleunigst zu verschwinden. Wenn er die erlebte Szene kritisch durchdachte, so erschien sie ihm äußerst inhaltsschwer. Also war offenbar auch dieser Manzetti ein Betrüger. Seine Theorie mit dem unschuldigen Opfer der Schlange von Nummern zwei-

recht geschah es diesem Manzetti — nur wer etwas auf dem Kerbholz hatte, brauchte sich vor Tressen zu erweisen.

Im Geschwindschritt eilte Romeo noch einmal zu Kommissar Capelli zurück. Es war ganz gleichgültig, ob der Portier nachher einen Tobtschneifall wegen seines langen Fortbleibens erlitt — diese sensationelle Neubegebenheit mußte Capelli sofort erfahren.

Er traf den Kommissar gerade, als dieser forgiengen wollte. Atomlos berichete Romeo.

„Du hast wohl deine Nase überall...“, knurrte Capelli, und es war nicht ganz klar, ob sich darin Anerkennung oder ein pädagogisch mißbilligender Ton ausprägte.

„Erzählst du auch keine Märchen, Romeo?“ Überlege dir einmal, was es bedeutet, wenn deine Beobachtungen nicht stimmen und wir Zeit und Mühe darauf verwenden, bis wir das endlich merken. Du willst doch sicherlich ernst genommen werden? Also denke einmal gut nach!“

Der Boy Romeo schwur bei allem was ihm heilig war, daß er nicht einmal ein bißchen übertrieben hätte. Er wußte genau, was er dem Vertrauen des Herrn Kommissars schuldig sei.

Nachdem Romeo gegangen war, rief Capelli den Polizeichef an: Es müsse Näheres über einen gewissen Manzetti, wohnhaft zur Zeit im Bristol, festgestellt werden. Der Mann sei verdächtig, äußerste Beschleunigung aller Erkundigungen erforderlich.

XIII

Im dunklen Schankraum einer kleinen Osteria im alten Ortsteil von San Romeo saß, mit allen Anzeichen einer steigenden Ungeduld, ein gedrungener, schlechtgewachsener Kerl mit deformierter Boxernase vor einem Glas Wein. Nun wartete er hier schon über eine halbe Stunde, doch dieser Lanzl ließ sich nicht sehen! Ärgerlich kippte Beppo das Glas in einem

recht geschah es diesem Manzetti — nur wer etwas auf dem Kerbholz hatte, brauchte sich vor Tressen zu erweisen.

Im Geschwindschritt eilte Romeo noch einmal zu Kommissar Capelli zurück. Es war ganz gleichgültig, ob der Portier nachher einen Tobtschneifall wegen seines langen Fortbleibens erlitt — diese sensationelle Neubegebenheit mußte Capelli sofort erfahren.

Er traf den Kommissar gerade, als dieser forgiengen wollte. Atomlos berichete Romeo.

„Du hast wohl deine Nase überall...“, knurrte Capelli, und es war nicht ganz klar, ob sich darin Anerkennung oder ein pädagogisch mißbilligender Ton ausprägte.

„Erzählst du auch keine Märchen, Romeo?“ Überlege dir einmal, was es bedeutet, wenn deine Beobachtungen nicht stimmen und wir Zeit und Mühe darauf verwenden, bis wir das endlich merken. Du willst doch sicherlich ernst genommen werden? Also denke einmal gut nach!“

Der Boy Romeo schwur bei allem was ihm heilig war, daß er nicht einmal ein bißchen übertrieben hätte. Er wußte genau, was er dem Vertrauen des Herrn Kommissars schuldig sei.

Nachdem Romeo gegangen war, rief Capelli den Polizeichef an: Es müsse Näheres über einen gewissen Manzetti, wohnhaft zur Zeit im Bristol, festgestellt werden. Der Mann sei verdächtig, äußerste Beschleunigung aller Erkundigungen erforderlich.

Lippspringe wird nicht frei

Prinz zu Löwenstein soll helfen

HOXTER. Das Lungenheillbad Lippspringe kann nach Mitteilung der zuständigen Stellen in absehbarer Zeit nicht mit einer Freigabe durch die Besatzungsmacht rechnen. Der Kurverein will jetzt den durch seine Heilgeland- und Saarland-Aktionen bekannten Prinzen zu Löwenstein bitten, sich auch für Bad Lippspringe einzusetzen. Bad Lippspringe war früher eines der größten Th-Hellbäder und ist zu Dritteln von der britischen Besatzungsmacht belegt.

„Und wo hast du die Bilder?“ Beppos Augen hatten einen lauernden Schimmer.

„Es genügt, wenn ich das weiß“, sagte Manzetti abweisend. „Aber morgen mittag kann ich sie dem Chef persönlich übergeben. Ich nehme den Frühzug nach Genua und bin gegen zwölf Uhr da. Wo kann ich euch finden?“

„Wieder in dem kleinen Café von damals. Wirst du hinfinden?“ Gut, der Chef wird auch da sein. Aber, beim Satan, laß dich nicht noch in letzter Minute schnappen!“

„Eure Besorgnis um mein Wohlergehen ist rührend, ihr Güte! Ich werde mich bemühen, ihrer würdig zu sein.“

Der Kerl mit dem Boxergesicht startete ihn ziemlich verständnislos an. Für Ironie fehlte ihm sozusagen das innere Organ. Er betrieb selbst Banditenhandwerk ernsthaft und ehrgeizig, daß man es auch mit Witz ausüben konnte, war ihm neu.

„Ich muß gehen“, meinte Manzetti. „Also morgen mittag in Genua.“

XIV

Mit dem ersten Blick erkannte Margherita Valla, daß irgend etwas vorgefallen sein mußte. Kriminalkommissar Capella Miene wies jene steinerne, leblose Ruhe auf, die sie an ihm kannte, wenn entscheidende Momente bevorstanden — vor allem wenn er verstockte Sünder zu vernehmen hatte.

Sie befand sich allein in dem kahlen Nebenraum des Polizeibüros, in dem sie sich unbeobachtet von etwaigen Spionen, zu treffen pflegten. Zuerst war Margherita überrascht, als Capelli es ganz gegen seine sonstige Gewohnheit unterließ, ihr sofort lebhaft seine neuesten Ergebnisse zu berichten. Schweigend, bewegungslos lehnte er am Fenster und blickte sie forschend an.

An der Art, wie er Margherita wortlos, mit knapper Geste, Platz nehmen ließ, spürte sie in ihrem Erschrecken, daß diesmal ihr selbst etwas wie ein Verhör bevorstand.

Fortsetzung folgt

400 flogen um die Wette

Zwei Medaillen vergeben — Preisflug der Erftalder Brieftaubensevereins

Kreis Grevenbroich, Rund 400 alte und junge Tauben nahmen an dem letzten Preisflug der Erftalder Brieftaubensevereins teil, der ab Straubing ging. 495 km waren zurückzulegen. Die alten Tauben entwickelten eine Fluggeschwindigkeit von 1161 Meter in der

Das Ständesamt meldet ...

Geburten: Anna Otten, Jackerath, Stockend 49; Adelheid Scheuer, Jackerath, Landstr. 22; Ingrid Schötte, Priesterath, Dorstr. 12. — Eheschließungen: Hans Renke, Castrop-Rauxel, und Luise Theresia Werth, Kirchstr. 63; Max Kreuziger, Otzenrath Str. 28, und Maria Flachs, Landstr. 16; Horst Beer, Königshoven Str., und Anna Langen, Schulstr. 53; Heinz Kulow und Ingrid Neukirch, Marktplatz 47; Karl Fäßbender, M. Gladbach-Neuwirk, Donkerstr. 406; und Christine Wirtz, Kirchstr. 90; Karl Boonstra, Landstr. 16, und Alice Pesch geb. Marx, Gartenstr. 64; Peter Dürbaum, Danestr. 149, und Gertrud Möcker, Belmen, Badstr. 10; Richard Queisser, Vanikum, Hauptstr. 25, und Ingrid Swarat, Jackerath, Stockend; Wilhelm Pesch und Agnes Schaben, Kirchstr. 87. — Sterbefälle: Maria Aben geb. Vergans, Kloster „Maria Hilf“, Metz Kettelthub geb. Camin, Priesterath; Elisabeth Reitz geb. Schmitz, Dorstr. 129; Anna Manolk, Landstr. 35.

Minuten, die jährigen 1068,9 Meter. Die erste Alttube gelangte um 12.17 Uhr in Neurath in ihren Heimatort. Die beste Jungtaube traf um 13.10 Uhr in Kapellen ein. Die Siegerliste (Alttuben): 1. P. Schnorrenberg, Neurath, 2. Arnold Voß, Orken, 3. W. Zimmermann, Orken, 4. Heinrich Wirtz, Frimmersdorf, 5. und 6. Gebr. Möcker, Elsen, 7. Josef Krüll, Kapellen, 8. Karl Peiffer, Gierath, 9. Arnold Voß, Orken, 10. Reisdorf und Sohn, Orken. Jährige Tauben: 1. Hubert Hahn, Gindorf, 2. Bernhard Warten, Orken, 3. Matth. Nover, Wevelinghoven, 4. Josef Schiffer, Kapellen, 5. Hubert Conrad, Elfen, 6. Peter Schiffer, Kapellen, 7. Hubert Conrad, Elsen, 8. Jakob Glasmacher, Neuenhausen, 9. Josef Pelzer, Gustorf, 10. Peter Wolf, Bedburdyck. Die für diesen Flug ausgesetzte Medaille für jährige Tauben errang Peter Schiffer, Kapellen, mit dem 6., 38. und 39. Preis. Die Medaille für Alttuben errang Hubert Puff, Neurath, mit dem 11., 13. und 32. Preis.

Auktion von Elite-Kalibut

Kreis Grevenbroich. Für Ende September ist in Krefeld eine Auktion von Elite-Kalibut vorgesehen. Zweck dieser Veranstaltung ist, nicht nur den rheinischen Interessenten, sondern auch Vertretern auswärtiger Nachzüchter auf

auf einer geschlossenen Veranstaltung zu zeigen, welche Möglichkeiten die rheinische Kalibutzüchtung bietet. Man erwartet von dieser Auktion, daß die jungen Züchtergebiete stärker zur Zucht angeregt werden und ihr Zuchtmaterial im rheinischen Hochzuchtgebiet kaufen. Zur Auktion kann nur gutes bis bestes Zuchtmaterial angemeldet werden. Eine Besichtigung der gemeldeten Tiere ist vorgesehen. Mindestpreise werden mit den Besuchern vereinbart. Anmeldeschluß am 20. August.

Wichtige Tagung am Sonntag

Kreis Grevenbroich. Sonntag, 17.30 Uhr, findet im Hotel „Zur Traube“ in Grevenbroich eine außerordentliche Vorstandssitzung und Beiratsitzung der Kreisabteilung Pferdezucht M. Gladbach-Grevenbroich-Neuß statt. Die Wichtigkeit der Tagung geht allein schon daraus hervor, daß sie an einem Sonntag und vor allem in der Erntezeit angesetzt wurde. Zur Beratung steht die Besichtigung der großen Provinzial-Pferdeschau während der Landwirtschaftsausstellung in Köln vom 29. 8. bis 2. 9. Die Schau soll nur mit bestem Material besichtigt werden. Aus der gesamten Rheinprovinz mit über 40 Landkreisen sollen 200 Pferde zugelassen werden. Aus dem Kreis Grevenbroich werden 16 Kalibüter gezeigt. Damit wird der Hochstand der Pferdezucht im Gebiet der Kreisabteilung anerkannt. Die Besucher der Schau werden von der Kreisabteilung unterstützt.

Züchterfahrt zu Wirtschaftsschweinen

Schnellmastschwein kein Kreuzungsprodukt — Wichtige Erkenntnisse

Kreis Grevenbroich. Eine Besichtigungsfahrt führte die Schweinezüchter des Kreises zum Niederrhein in das Hochzuchtgebiet der Schweinezucht. Zweck der Reise war, den hiesigen Züchtern und Landwirten zu zeigen, daß zur Züchtung und Mastung des sogenannten Schnellmastschweines nicht immer eine Kreuzung verschiedener Rassen nötig sei, sondern daß man ein Wirtschaftsschwein aus dem veredelten deutschen Landschwein zu ziehen wohl in der Lage sei. Dr. Dietz, der Leiter und Sachbearbeiter für Schweinezucht bei der Landwirtschaftskammer Bonn, erreichte, durch die ausgewählten Betriebe und das vorgeführte Material das gesteckte Ziel vor Augen zu führen. Die Auswahl der Eltern, des Typs der Sau spielen dabei eine besondere Rolle. Das Wirtschaftsschwein erfordert sachgemäße Ferkelaufzucht und Auslaufställe. Dr. Dietz betonte, daß Züchter und Schweinehalter „großgucken“ müßten. Das heiße, daß er sich Tag für Tag um die Tiere kümmern müsse. In einer Aussprache wurde das Ergebnis der Studienfahrt besprochen. Trotz der verschiedenen Auffassungen mußte man die Richtigkeit der Behauptung, daß das Wirtschaftsschwein reiner Rasse sein dürfe, bestätigen.

Gohrer Gemeinderatsitzung am Freitag
Gohr. Freitag wird im Lokale Schmitz die Gemeindevertretung von Gohr um 19 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammenkommen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vergütung von Arbeiten für die Volksschule Gohr und Beratung über die Entwässerung des Schulgrundstückes.

Blitz verursachte Dachstuhlbrand
Wevelinghoven. Dienstag gegen 21.25 Uhr wurde durch Blitzschlag in einem Haus auf der Grünstraße ein Dachstuhlbrand ausgelöst.

138 DM aus der Wohnküche gestohlen
Korschenbroich. In der Nacht zum Dienstag zertrümmerten Diebe eine Fensterscheibe, drangen in die Wohnküche eines Bäckermeisters ein und stahlen 138 DM.

Darlehen für Schulneubau

Neukirchen. Die Tagung der Gemeindevertreter in Hülchrath beschäftigte sich mit der Vergabe der Brückenbauarbeiten für die neue Brücke über den Glibach an der Speker Str. Der Zuschlag wurde einer Firma aus Hilden erteilt. Für den in Neukirchen geplanten Schulneubau soll ein Darlehen von 20 000 DM aufgenommen werden.

Statt besonderer Anzeige



Gott, der Herr über Leben und Tod, rief gestern durch einen tragischen Unfall meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und guten Bräutigam

Herrn Peter Trippel

im blühenden Alter von 34 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer:
Frau Wwe. Hermann Trippel, Gertrud geb. Tokloth
Josef Wilms und Frau Paula geb. Trippel
Johann Giesen und Frau Maria geb. Trippel
Jakob Trippel und Frau Anna geb. Rongen
Aznes Neuvirth als Braut
und die übrigen Anverwandten.

Büttgen, Kaarst, Grömlinghausen, Raesfeld in Westf., den 1. August 1951

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 4. August 1951, morgens 8.30 Uhr vom Trauerhaus Holzbüttgener Straße 3; die feierlichen Exequien anschließend in der Pfarrkirche zu Büttgen.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, sagen wir allen, vor allem der Nachbarschaft, unseren tiefempfundenen Dank.

Geschwister Becker

Neuß, Obertorweg 150

Das Sechswochenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Samstag, dem 4. August 1951, 7.45 Uhr in der Münsterkirche, wozu wir freundlichst einladen.

Danksagung

Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Anteilnahme und Verehrung durch Geleit, Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Hennesen

Magdalen, geb. Blasius

sagen wir allen, ganz besonders der Nachbarschaft, unseren innigsten Dank.

Wilhelm Hennesen u. Kinder

Neuß, im August 1951

Das Sechswochenamt findet statt am Samstag, dem 4. August 1951, um 7.00 Uhr in Sankt Marien zu Neuß, wozu wir freundlichst einladen.



Sinde's

ja-der schmeckt

Dergute Geschmack dieses Kaffees beruht vor allem auf der 3-stufigen Vorausschlebung seiner Zutaten. Das sind die besten Hausfrauen, die seinen vollen, warmen und doch milden Geschmack lieben.

Wir suchen zum bald möglichen Eintritt

SEKRETÄRIN

mit guter Kenntnis sämtlicher Büroarbeiten, mit gewandter Umgangsformen und einwandfreier Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Nur schriftliche Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf an

Internationales Wollsekretariat, Düsseldorf,
Graß-Adolf-Str. 9.

Polsterermeister

tüchtiger, ehrsüchtiger Fachmann, der sowohl Serien- als Einzelanfertigung überwachen kann und mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut ist, von größerem Industrieunternehmen am Niederrhein zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf an PD 2856/8 Rheinische Post, Düsseldorf.



neuss steht Kopf

über **KG-Preise und KG-Auswahl**

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Vom 30.7. - 11.8.51

Es bleibt auch weiter dabei:

Zellwoll-Musselin für das prakt. Sommerkleid	1,25, 0,95	Damen-Strümpfe rechts und links, 1. Wahl	2,95, 1,75
Lavabel-Druck ca. 90 cm breit, in modischen Dessins	1,95, 1,50	Nylon-Strümpfe amerik. Erzeugnis, 1. Wahl	5,80
Wollstreifen ca. 90 cm breit, in modischen Pastellfarben	2,50	Kinder-Polohemden in schönen Sommerfarben, Ringelstreifen, alle Größen	1,95, 1,45
Woll-Frisé für sportliche Kleider 130 cm breit	4,00	Damen-Garnitur 2 teilig, nur fehlerfreie Ware	3,95, 2,90, 1,80
Herren-Sportsakkos	28,00, 18,00	Damen-Unterkleider solide Kunstseiden-Qualität, 1. Wahl, alle Größen	3,95, 2,90, 1,80
Sakko-Anzüge gute Passformen in allen Größen	48,00, 38,00, 28,00	Damen-Schirme außerordentlich preiswert, in reicher Auswahl	6,90, 4,90
Herren-Polohemden Charmeuse mit Reißverschluss, in allen Größen	3,95	Damen-Sommerkleider aus guten Stoffen, flotte Macharten, gestreift u. bunt	9,80, 6,80, 4,50
Herren-Sporthemden in guten Qualitäten, gestreift und uni	3,95	Damen-Sommermäntel Donagel, Fischgrät, modische Formen	39,00, 29,00

... und wie immer: Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung durch eigene Kreditabteilung.

KAISER & GANZ

NEUSS AM RHEIN · NIEDERSTR. 66-74

Geschäftsanzeigen

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF!
Schnell abgerufen! Damen-Kleider, Herren-Kleider, Damen-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Damen-Unterwäsche, Herren-Unterwäsche, Damen-Schirme, Herren-Schirme, Damen-Sommerkleider, Herren-Sommerkleider, Damen-Sommermäntel, Herren-Sommermäntel, Damen-Sommerhosen, Herren-Sommerhosen, Damen-Sommerjacken, Herren-Sommerjacken, Damen-Sommeranzüge, Herren-Sommeranzüge, Damen-Sommerkleider, Herren-Sommerkleider, Damen-Sommermäntel, Herren-Sommermäntel, Damen-Sommerhosen, Herren-Sommerhosen, Damen-Sommerjacken, Herren-Sommerjacken, Damen-Sommeranzüge, Herren-Sommeranzüge.

Für Geschäftshaushalt, 3 Pers., zuverläßige Hausgehilfin, nicht unter 20 J., bildm., ges. Sch., in allen hiesigen Verhältnissen, 01107 Rhein, Post, Rheinfelden.

Anfänger(in) für Vers.-Büro per sof. ges. Steno u. Schreibmaschine nicht bedingung. Angebote unter PD 2760/7 Rhein. Post, Düsseldorf.

Lackierer (nur 1. Kraft) für meine Ford-Spezialwerkstatt zum sofort. Eintritt ges. Ford am Handwerker, Regent, Neuß, Betrieb: Düsseldorf-Heerdt, Burgunderstr. 19, straßenbahnhalbinsel 18.

Zuverlässige Hausgehilfin von auswärts ab 25 Jahre zu einer alleinstehenden Dame gesucht. 6454 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Für kleinen Privathaushalt wird ein zuverlässiges, braves Alleinmädchen, kath., od. einfaches, Friseur mit gut. Empfehlungen baldigst gesucht. 6458 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer, Wohnungen und gewerbliche Räume stets frei. Wohnraum-Sortimentvermittlung, Neuß, Neumarkt 15.

Wohnungsgesuche
Wir suchen leere und möbl. Zimmer. Für Vermieter kostenlos. Wohnraum-Sortimentvermittlung Neumarkt 15. Einfach möbl. Zimmer von berufstät. Herrn gesucht. 6444 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer v. alt., berufstätigem Herrn ges. 6449 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Leerstehender Ehepaar sucht 2-Zimmerwohnung gegen bar zu kauf. 6443 NGZ, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge
Gebr. Motorfahrrad, fahrbereit, sehr gut im Stand, Umstände halber zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Floren, Grevenbroich.

DKW-Juwelene gegen bar zu kauf. ges. Angebote mit Baujahr u. Preis u. 6447 an NGZ, Niederstr. 46.

Verkäufe
Handgearb. Fruchtpresse (Holzbohr) billig zu verkaufen. 6410 NGZ, Niederstr. 46.

14.00, 16.00, 18.00, 20.15



Telefon 34 81

Bereit ab heute zeigen wir den Farb-Größtfilm:

California

mit Ray Milland, Barbara Stanwyck, Barry Fitzgerald

Ein Abenteuerfilm größten Formates

Geschäfts-Wieder-Eröffnung!

Am Freitag, dem 3. August 1951, eröffne ich wieder meine Metzgerei in Grevenbroich-Orken, Schillerstraße 32. Es bleibt mein Bestreben, nur beste Fleisch- und Wurstwaren anzubieten und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Fritz Coenen, Metzgermeister

Möblierte Zimmer

für Angestellte und Arbeiter GESUCHT.

Angebote erheben an: Maschinenfabrik Bueck R. Wolf A.G., Grevenbroich-Niederrh.

Zuverlässige Lageristin

und Expedientin aus der Textilbranche, mögl. Wäscheindustrie, per 1. 9. od. spät, ges. Handschr. Angeb. an Mech. Wirtz, Krefeld, Th. Zumbroch G.m.b.H., Höl.

Kinderwagen

Kindervagen, fast neu, für 20-40 DM, ein Radio (Altkr.), fast neu, für 40-50 DM zu verkaufen. Neuß, Mühlenstr. 2, J. Riedel. Neuerworbener Kinderwagen zu verkaufen. Esser, Grevenbroich, Kölner Str. 9.

Echt bayrische Lederhosen

Seppenträger und Trachtenjanker empfiehlt in großer Auswahl

Sporthaus Engelhardt

Neuß am Bahnhof

Kühlschränke und sämtliche Maschinen und Geräte

Elektro-Walze

Ingenieurbüro - Beratung
Neuß, Gleichhammer 41, Ruf 2952

Motorrad

Hauben, Handschuhe, Brillen, Gasmasken, Lederhosen, Anoraks, wasserdichte Overhosen und Jacken, Texasjacken, Lumberjacks, Lederwesten, Jacken und Mäntel kaufen Sie preiswert im

Sporthaus Engelhardt

NEUSS, am Bahnhof

Sofortige Auswanderung nach Kanada für I.R.O.-betroffene verschleppte Personen.

Neue Möglichkeiten für eine rasche Wiederansiedlung in Kanada stehen jetzt offen: Angenommene Personen, die von Freunden, Verwandten od. etwaigen Arbeitgeberinnen angefordert wurden, können sofort mitgenommen werden. Angenommene Arbeiter: Familien erhalt. Visum sofort und folgt nach Kanada, sobald der Arbeiter dort angesetzt ist. Wenden Sie sich umgehend an das Auswanderungsbüro I.R.O.: Wilhelmstr. 10, Düsseldorf, Breite Straße 25/30.

Kaufgesuche

Dauerbrenner, gut erhalten, z. kaufen gesucht. Preisangeb. 6450 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Unterricht

Lehrer erteilt geschäftlich jeglichen Unterricht. Angebote 6452 NGZ, Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

IRISH-SETTER (Tätowierung 800 im linken Ohr) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Kaulbach, Düsseldorf, Schwerstr. 22, Tel. 4 35 17.

Verschiedenes

Graue Haare mit Waidtönen beflechten. In 2 Tagen Naturfarbe. Auch bei Herren beliebt. Von 1.25 DM an. Drogerien: Walge, Niederstr. 46.

Weyer, Krefelder Str., Buschhüter, Friedrichstr., Becker, Niederstr. Neuß, Waidt DRGM nimmt 100 Fleck ohne Flüssigkeit weg. Beliebt bei Schneider(innen). 1 DM. Drogerie Walge, Niederstr., Weyer, Krefelder Str.

Möbelpartie

Möbelpartie! Wer nimmt Einzimmer als Beipack von Neuß nach Köln? Köhnen, Mühlenstr. 60.

Wer verputzt Einfamilienhaus, ca. 200 qm bei Materialabstellung? Preisangebote unter Nr. 6460 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Autoverleih

Volkswagen-Verleih. Sonderkamp. Fontane, 10, Tel. 1150, 1951er Wagen mit Sonnendach und Radio, 100 km 20 DM.

Autoverleih an Geschäftsführer. Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Termarkt

Schöne junge Schweine, 12 Wochen alt, hat abzugeben, Grömlinghausen, Bonner Straße 134.

Herde-Oefen

aus dem Fachgeschäft

SCHOOR JR.

NIEDERSTRASSE 35/37

Kapitalanlage

durch Beteiligung an frei finanz. Bau von

Ferienwohnungen

im bayer. Alpengebiet mit Sicherung eines Dauermietrechtes. Interessenten für das z. z. laufende Bauprogramm melden sich unter PD 2933/8 Rhein. Post, Ddort.

PHIVATFRANKENANSTALT

1. Großstadt d. berg. Land, sucht sofort einen Volk-Assistenten (etw. eilrig. Vorbild, erwünscht, freie Stat. u. Geh. n. Vereinb., u. eine techn. Assistentin f. Röntg. u. Labor mit Staatssex. z. 15. Sept., gleich z. 1. Sept. Nur Kathol. Bew. u. selbstgesch. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild an 2889/8 Rhein. Post, Düsseldorf.